Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Wie gar haylsam vnd
gut vnd auch notdurfftig
ist ainem yeden menschen
Das er die zway gepot
der lieb ein sunnsigtlich tu
gentlichen bedenkch vnd
betracht in seinem hertzen
vn mit grossem ernst vnd
vleiß lernen sy erkennen vn
verstan Wann sy
sind der weg zu dem ewi
gem lebem vnd er vnter
standnuß ist fürwar gar
schadlich vnd verdambt
Es sol aber der mensch dy
gepot verstan vnd erfullen
nicht in ainer yeden mam
ung Sunder allain nach
der mainung des obersten
herrn vnd gepreter der
da vnlangtlich belonett
alle die sich vleissen seine
wellen

Nun ist zemerkken mit
vleiß das wir ett
wann vtzwallergleichen
mugen liebhaben Am
ersten haben wir etwan
lieb So wir im wellem
vnd wol gunnen alles gut
das er da hat vnd dadurch
ain freud vnd ain wolge
fallem haben in der wars
haben wir got lieb So das
ist das wir an in gedenckn
erkennen vnd merkchen sein
gotlichs wesem sein ewig
kait Allmächtigkait sein
vnmässige warhait gerech
tigkait Barmherzig
kait vnd under sein hmig
vnd hochwirdig tugent
vnd volkomenhait Die da
all andas nicht sind dem
got selber vnd im darum
die all wellen vnd wol
gunnen das er sy habe
vnd vnd auch freuen das
er ist also anachtig vnd
vnmässigtlich weiß gut
Barmherzig vnd gerecht
Also haben wir auch lieb
vnser nachsten So wir
erkennen etwas guts an
im das er da hat als tu
gent gesinthait rech
tumb stehen vnd den im
wellem das er dasselb
gut hab Ja freuen vnd
des das er es hat Zu dem
anden mall haben wir
etwas lieb So wir im
wellen vnd wurm stehen
ain sölhes gut des er man
gelt vnd nicht hat vnd
vm doch dasselb wol zum
vnd gut wär Ob er es het
in der weis sullen wir
nicht got liebhaben Wan
got mannigklichs gut
Das im mug wol zyme
vnd gut sein Er mag sein
nicht enperen noch man
gelln Wann er ist
vnmässigtlich vollkomen
in allem gutem vnd
darumb so wär das gar